

RM Eggerichs erklärt, dass dieser Bericht in den Beratungen für die kommenden Haushaltsjahre Berücksichtigung finden wird. Er bittet die Verwaltung daher, auch den neuen Ratsmitgliedern diesen Prüfbericht und die Stellungnahme des Landkreises zur Verfügung zu stellen.

RM Just teilt mit, dass der Bericht der Kommunalprüfungsanstalt die Finanzsituation der Stadt ausführlich darstellt und viele nützliche Hinweise beinhaltet. Näher geht er auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt ein, die gemäß dem Bericht und auch der Stellungnahme der Kommunalaufsicht nicht gegeben sein wird, da die Stadt über ihre Verhältnisse lebt. Weiter führt er aus, dass die Stadt Schortens im Vergleich mit anderen Kommunen nur über geringe Steuereinnahmen verfügt, sich jedoch in anderen Bereichen Ausgaben leistet, die der Einnahmesituation nicht entsprechen, was in dem Bericht deutlich hervorgehoben wird. Er hält es daher für erforderlich, die Standards zu überprüfen. In diesem Zusammenhang geht er näher auf die Themen „Drittkraft in Krippen“, hauptamtliche Jugendarbeit - Jugendwerkstatt, Jugendsozialarbeit an den Schulen und Jugendzentrum - ein. Dieses Angebot hält er im vorhandenen Umfang nicht für erforderlich, da sowohl Schortens als auch der gesamte Landkreis Friesland keine „sozialen Brennpunkte“ sind. Einen Zusammenhang zwischen dem Angebot der Jugend- und Sozialarbeit und der rückläufigen Jugendkriminalität sieht er daher nicht. Da er die Ausgaben für diesen Bereich als unverhältnismäßig hoch erachtet, sieht er dort ein hohes Einsparpotenzial.

RM Freygang erläutert, dass dieser Prüfbericht als Empfehlung zu werten ist und die Aufgabenkritik zu überprüfen sein wird. Da es sich um Empfehlungen handelt, muss letztendlich die Politik die Entscheidungen treffen, die Auswirkungen auf die nächsten Haushaltsjahre haben werden. Ergänzend führt er aus, dass durch die Einführung von Kennzahlen und Zielen in den aktuellen Haushalt bereits bessere Überprüfungs- und Bewertungsmöglichkeiten bestehen, die natürlich weitergehend erfolgen und kritisch betrachtet werden müssen. Seines Erachtens kann dieses Konzept jedoch nicht dazu dienen, alle Angebote, die Rat und Verwaltung als familienfreundlich und lebenswert für die Stadt Schortens erachten, zukünftig nicht mehr anzubieten.